Zeitschrift: Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 6 (1942)

Heft: 1-2

Artikel: Eine neue Kleininschrift von Augst

Autor: Laur-Belart, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1034741

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieses Geländes für die Archäologie Augusta Rauricas entschlossen sich die Regierungen der beiden Halbkantone Basel auf Anregung der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel, die Mittel zum Erwerb eines grössern Ackers zu bewilligen, unter dem die nördliche Hälfte des ganzen Hauptforums samt der Basilica liegt. Damit ist nun ein Landstreifen von der Curia bis zum Schönbühltempel hinüber mit den wichtigsten Bauwerken der Römerstadt vor der modernen Ueberbauung endgültig gesichert und kann, sobald die notwendigen Kredite zur Verfügung stehen, zur öffentlichen Besichtigung hergerichtet werden.

Eine neue Kleininschrift von Augst.

Als der Archäologische Arbeitsdienst im Jahre 1937 die Frauenthermen ausgrub, stiess man im Nordteil der zweischiffigen Halle B (30. JB. SGU 1938, S. 29) über dem Mörtelboden auf eine brandige Auffüllschicht, die u. a. Bruchstücke von mehreren Wagenrädchen aus Bronze von verschiedenem Durchmesser (4,8 bis 15 cm) enthielt. Schon damals musste man sich sagen, dass sie mit den Thermen in keinem Zusammenhang stehen konnten, sondern nach Aufgabe derselben mit Schutt von anderswo herbeigeführt worden sein mussten. An Votivgegenstände zu denken, lag nahe. Den Beweis dafür zu erbringen, war nicht so leicht. Infolge der Kriegsereignisse blieben die Rädchen im Hist. Museum längere Zeit unbeachtet liegen, bis sie im vergangenen Winter einer gründlichen Reinigung unterzogen werden konnten. Da kamen auf der Felge des einen Rädchens und auf einigen kleinen Bruchstücken Spuren von punktierten Buchstaben zum Vorschein, die, da sie durch die Oxydation des Metalls teilweise zerstört sind, längere Zeit der Auflösung trotzten. Heute glaube ich, mit Sicherheit die auf Abb. 11 wiedergegebene Lesung vorlegen zu dürfen.

Phot. Hist. Museum Basel.

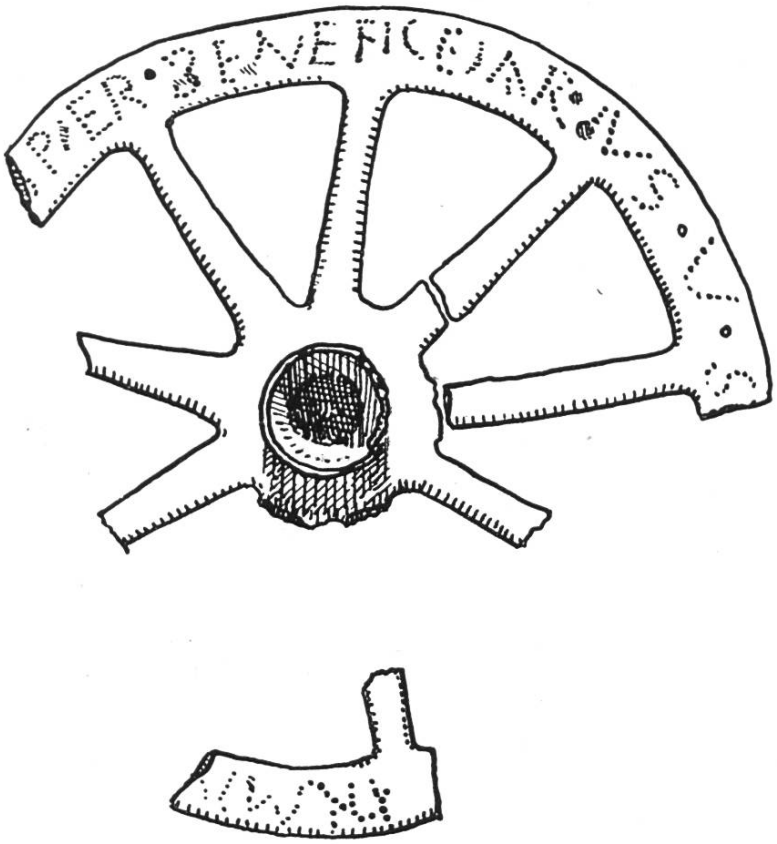

Abb. 11. Augst. Bronzerädchen mit Votivinschrift.

Das Rädchen besass einen Durchmesser von 7,7 cm, neun Speichen und eine schmale, 7 mm hohe Felge. In einer kräftigen Nabe sitzt der Dorn einer eisernen Achse. Erhalten sind ganz oder teilweise noch 7 Speichen und ein weiteres Bruchstücklein der Felge mit Speichenansatz und Buchstabenresten. Die Buchstaben auf dem grossen Stück lese ich folgendermassen:

... PER . BENEFICCIARIVS . V. S. ..

..PER scheint das Ende eines Beinamens zu sein, z. B. Asper; V. S. ist zur bekannten Formel V. S. L. M. = votum solvit libens merito (hat sein Gelübde freudig und nach Gebühr erfüllt) zu ergänzen und beneficciarius, richtiger nur mit einem c geschrieben, bedeutet dann den Beruf des Stifters. Beneficiarier waren im römischen Heere Gefreite, die besonders im Büro- und Etappendienst Verwendung fanden. So hat z. B. der beneficiarius L. Speratius Ursulus von der in Bonn liegenden 22. Legion dem Gotte Silvanus in der Strassenstation Viviscus (Vevey) ein Weihgeschenk verehrt. Vielleicht war er hier Postenchef. Ein anderer Beneficiarier, der einem Armeekommandanten als Ordonnanz zugeteilt war, verewigte sich auf dem grossen St. Bernhard auf der Durchreise. (Howald & Meyer, Die römische Schweiz, Nr. 59, 79 und 120.)

Unsere Inschrift ist für Augst von grösstem Interesse. Sie lässt drei Deutungen zu: Entweder hat dieser Gefreite auf der Reise vom Rhein nach Italien in Augst geopfert oder, was noch interessanter wäre, es befand sich in Augst zu gewissen Zeiten ein Beneficiarierposten. Schliesslich könnte der Gefreite auch zu den Detachementen der I. und VII. Legion gehört haben, die um 73 n. Chr. in Augst stationiert waren (F. Stähelin, SRZ², 207 ff.). Eine sichere Beantwortung dieser Frage können erst neue Funde bringen. Gewisse Anhaltspunkte gewinnt man jedoch, wenn man sich überlegt, was der Weihegegenstand dargestellt habe. Da das Rädchen eine eiserne Achse besitzt, ist es nicht als Einzelgegenstand

geweiht worden, sondern muss zu einem kleinen zwei- oder vierrädrigen Wagen gehört haben. Wer dächte da nicht an die gallische Göttin Epona der Pferde und des Fuhrwesens, der am 20. August 219 in der Strassenstation Solothurn ein Amtskollege unseres Gefreiten, der immunis consularis curas agens (Buchführer) Restio ein Gelübde erfüllte (Howald & Meyer l. c. Nr. 245)! Auch um einen der gallischen Pferdegötter könnte es sich handeln (Vintios, Epadatextorix), denen bisweilen Reiterstatuetten auf Rädchen geweiht wurden (vgl. Emil Krüger, Die gallischen und germanischen Dioskuren. Trierer Zeitschrift 15, 1940). Ist aber unser Beneficiarier mit dem Verkehr in Zusammenhang zu bringen, dann wird man eher an die friedliche Zeit des 2./3. Jahrhunderts denken, als an die Militärzeit des 1. Jahrhunderts.

Augst – Solothurn – Vevey – Gr. St. Bernhard, in römischer Zeit Augusta Raurica – Salodurum – Viviscus – Mons Poeninus — diese Beneficiarier-Weihungen spiegeln aufs schönste den Verlauf der grossen Reichsstrasse vom Rhein nach Oberitalien wieder.

Ein kleines Rädchen aus dem unversieglichen Verkehrsstrom zwischen Nord und Süd! R. Laur-Belart.

Boucle de ceinture burgonde de Premploz (Valais)

Un particulier vient de remettre au musée d'histoire de Bâle une boucle de ceinture burgonde, provenant de Premploz près Conthey, dans le Valais. Elle a été trouvée avec un couteau de fer, lors du défoncement d'une vigne, très certainement sur l'emplacement du cimetière burgonde bien connu de Premploz.

A son arrivée au musée cette boucle offrait l'aspect d'une masse de fer très oxydé, dont on n'apercevait qu'une infime partie d'ornementation en bronze. Après avoir été